

## 1. Der kleine Peter.

Gottlieb, ein lieber, kleiner Knabe, sah, daß seine frommen Eltern Morgens und Abends, vor und nach Tische beteten. Er fragte sie eines Tages, warum sie das thäten, und der Vater antwortete ihm: „Mein Kind, Gott ist der Schöpfer und Erhalter aller Dinge! Er gibt uns Leben und Gesundheit, damit wir durch Arbeit unseren Unterhalt erwerben können; und an seinem Segen ist Alles gelegen.“ „Sorgt denn Gott auch für die Kinder?“ fragte der Knabe weiter. „Gewiß!“ sagte der Vater, „die Kinder hat er überaus lieb, und er beschützt und bewahrt sie.“ — „Da bin ich ihm ja auch Dank schuldig!“ rief der Knabe gerührt, „und fortan will ich auch zu ihm beten.“ — „Das thue ja,“ sagten die Eltern, „denn alles Gute, was wir dir erzeigen, haben wir von Gott, und darum bist du ihm dafür Dank schuldig.“ — „Wenn ich aber Gott um Etwas bitten werde,“ fuhr der Knabe fort, „wird er es mir auch geben?“ — „Wenn es dir gut und nützlich ist, wird Gott dein Gebet erhören,“ belehrte die Mutter den Knaben. — „Was soll ich denn von Gott erbitten?“ — Auf diese Frage holte der Vater das Wort Gottes herbei und las dem Knaben die Geschichte des jungen Königs Salomon vor, der nicht um Reichthum und